



Abschied und Beginn in der Heimschule Birkeneck

Nach 30 und 28 Jahren in der Heimschule Birkeneck nehmen Maximilian Scharinger als Schulleiter und sein Stellvertreter Eduard Englberger ihre Hüte. Beide hatten sich eine ungezwungene, fröhliche Abschiedsfeier gewünscht, die sie im Kreis Ihrer Kollegen, Gästen aus anderen Förderschulen, sowie der Vertreterin der Regierung von Oberbayern, Regierungsschuldirektorin Barbara Schall-Pätzholz, sichtlich genießen konnten.



Max Scharinger, Edi Englberger, Otto Schittler, v.l.n.r.

In ihrer gesamten Lehrerlaufbahn und den elf Jahren Leitungsverantwortung ließen sich die leidenschaftlichen Berufsschullehrer stets von einem umfassenden Bildungsverständnis leiten, das sie in Abstimmung mit den Kollegen der anderen Bereiche im Jugendwerk mit ihren ganz persönlichen Noten umgesetzt haben.

Vor ihren Studienabschlüssen des höheren Lehramts an beruflichen Schulen hatten sie Berufsausbildungen absolviert und in der freien Wirtschaft gearbeitet. Sie wissen also aus eigenem Erleben wofür sie die benachteiligten jungen Menschen unterrichtet. Scharinger hob denn auch in seinen Abschiedsworten hervor, dass ihm die positive Rückmeldung eines Ehemaligen, der nach Jahren zu Besuch kommt und sich für alles bedankt, der schönste Lohn für die Mühen sei. Geschäftsführer Otto Schittler betonte in seinen Dankesworten die unkomplizierte, herzliche Zusammenarbeit und das große Engagement für die Organisation, den Betrieb und Erhalt der Heimschule. Nicht zuletzt die Bewältigung von Schwierigkeiten und Komplikationen, zum Beispiel bei der Einrichtung der „Klasse für Kranke“ in der geschlossenen Clearingstelle, seien ein Qualitätsmerkmal der Heimschule im Jugendwerk Birkeneck. Die Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft liegt nun in den Händen von Roland Schneider, der seit 1997 als Berufsschullehrer für Ernährung in Birkeneck unterrichtet. Ihn unterstützt als Stellvertreter Stefan Prechtl, der seit 1991 in der Hauptschulstufe der Heimschule unterrichtet und daneben als heilpädagogische Unterrichtshilfe ein wesentliches Bindeglied zu den Wohngruppen darstellt.



Roland Schneider



Stefan Prechtl